

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Büchhen-Bearbeitung von Wilhelm Tell

Schiller, Friedrich

Halle a.d.S., 1898

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85261)

[Das Wassertuch wird anfänglich langsam von rechts und links bewegt, dann immer schneller, je nachdem sich das Gewitter entwickelt. Die Effektbeleuchtung vom Schnürboden eingezogen und nach vorne getragen zur Beleuchtung der Staufacher-Szene unter der Linde. — Signallicht grün.]¹

(Die Landschaft verändert sich, man hört ein dumpfes Krachen von den Bergen, Schatten von Wolken laufen über die Gegend.)

[Zweite Scene.]

Kuodi der Fischer, kommt [nach 6 Sekunden] aus der Hütte, Berni, der Jäger, steigt vom Felsen,

[von rechts, wie Wilhelm Tell gekleidet, mit der Armbrust — geht nach dem Ufer.]

Kuoni, der Hirt, kommt mit dem Melknapf auf der Schulter.

[eine realistische Gestalt mit plumpem Schuhwerk, braunem Gesicht, die braune Brust entblößt, von links, 1. Coullisse, geht nach rechts mit dem Melknapf ab.]

Seppi, sein Handbube,

[fell über der Schulter, mit Hirtenstab, braun im Gesicht und Armen, ähnlich wie der „Savoyardenknabe,“ folgt Kuoni. — Er sieht nach dem Himmel. Man merkt ihm die Sorge für seine Herde an.

Licht der letzten Soffite einziehen.

Kuodi, der Fischer, von links aus der Hütte. Sehr beschäftigt und für sein Eigentum besorgt, welches durch den herannahenden Sturm beschädigt werden kann. Er schaut rechts und links besorgt nach dem Himmel aus und spricht in Hast, indem er dabei die Fenster seiner Hütte von außen schließt. — Die vordere Fußrampe wird eingezogen.]

¹ Die Erfahrung hat gelehrt, daß das akustische Stichwort für die Vorgänge hinter den Coullissen nicht immer zuverlässig ist. Ich habe darum zuerst am Stadttheater in Halle a. S. zur Unterstützung das optische „Stichwort“ eingeführt. Beim Souffleur befindet sich eine kleine Scheibe mit einem Hebel, der vom Souffleur auf „weiß,“ „grün“ oder „rot“ geführt werden kann, wonach sich hinter den Coullissen auf der Hinterwand rechts und links in doppelter Mannshöhe ein weißes, grünes oder rotes Licht entzündet. Diese Signale gelten für alle Vorgänge hinter der Coullisse: Gewitter, Volksstimme, Musikeinsätze, schwierige Auftritte etc. — Der Inspektor übernimmt die Verständigung, für wen das Signal gilt. Nach dem Lied des Alpenjägers: weißes Licht. [„Dumpfes Krachen von den Bergen.“]

Wach hurtig, Jenni. Zieh die Naue ein.¹

[[Jenni rudert nach dem Vordergrunde, zieht geschäftig das Schiff ein, sieht nach dem Horizont aus, bemerkt das Gewitter — trägt Netze in die Hütte, bindet den Kahn am Ufer fest und hält sich so lange im Hintergrunde auf, bis Baumgarten auftritt.]]

Der graue Thalvogt kommt,

[grünes Signal vom Souffleur. Donner.]

Der Mythenstein zieht seine Haube an,
Und kalt her bläst es aus dem Wetterloch;
Der Sturm, ich mein', wird da sein, eh' wir's denken.

[[Geht nach dem Hintergrunde, holt von dort Netze und Fischkörbe und trägt selbe in die Hütte. Markiert, daß die Körbe schwer. Jenni hilft Kuodi die Fischkörbe und Netze nach der Hütte tragen.]]

Kuoni

[von rechts, geht über die Bühne und sagt mit Eile wie zu sich selbst].

's kommt Regen, Fährmann. Meine Schafe fressen
Mit Begierde Gras, und Wächter scharrt die Erde.

[[Es wird angenommen, daß rechts und links die Herden des Kuoni weiden.]]

Werni

[[bleibt am See stehen, in besorgter Eil]].

Die Fische springen, und das Wasserhuhn
Taucht unter. Ein Gewitter ist im Anzug.

[[(Sieht nach dem Horizont bald rechts, bald links.)]]

Kuoni (zum Buben).

Lug, Seppi, ob das Vieh sich nicht verlaufen.

Seppi

[[(beruhigt) läuft auf den Felsen, blickt in die Coulisse rechts]].
Die braune Lisel kenn' ich am Geläut.

¹ Lastenschiff. Das Schiff, in welchem Jenni sitzt.

Kuoni.

So fehlt uns keine mehr, die geht am weitesten.
[[Will nach rechts ab.]]

Kuodi.

Ihr habt ein schön Geläute, Meister Sirt.

Werni.

Und schmuckes Vieh. — Ist's Euer eignes, Landsmann?

Kuoni.

Bin nit so reich — 's ist meines gnäd'gen Herrn,
Des Alttinghäusers, und mir zugesäht.

Kuodi.

Wie schön der Kuh das Band am Halse steht.

Kuoni.

Das weiß sie auch, daß sie den Heißten führt,
Und, nähm' ich ihr's, sie hörte auf zu fressen.

Kuodi.

Ihr seid nicht klug, ein unvernünft'ges Vieh —

Werni.

Ist bald gesagt. Das Tier hat auch Vernunft;
Das wissen wir, die wir die Gemsen jagen.
Die stellen klug, wo sie zur Weide gehn,
'ne Vorhut aus, die spitzt das Ohr und warnet
Mit heller Pfeife, wenn der Jäger naht.]

Kuodi (zum Sirten).

Treibt Ihr jezt heim?

Kuoni.

Die Alp ist abgeweidet.

Werni.

Glücksel'ge Heimkehr, Senn!

[[kommt von rückwärts und will nach links 1. Couliße ab.]]

Kuoni.

Die wünsch' ich Euch;
Von Eurer Fahrt kehrt sich's nicht immer wieder.

Kuodi

[[verwundert, sieht nach der 1. Couliße rechts].
Dort kommt ein Mann in voller Hast gelaufen.

Werni

[[bleibt stehen, sieht nach der Couliße rechts und sagt ver-

wundert, im Tone wie: Was mag denn dem passiert sein? —]

Ich kenn' ihn, 's ist der Baumgart von Alzellen.

[Dritte Scene.]

Konrad Baumgarten (atemlos hereinstürzend).

[Diese Scene muß unterdrückt, atemlos gespielt werden.]

Baumgarten.

Um Gotteswillen, Fährmann, Euren Kahn.

[Ohne den Fährmann weiter zu beachten, stürzt nach dem Hintergrunde zum Kahn, bemüht sich vergeblich, den Kahn loszubinden.]

Kuodi

[[bleibt im Hintergrunde].

Nun, nun, was giebt's so eilig?

Baumgarten.

Bindet los!

Ihr rettet mich vom Tode! Setzt mich über!

Kuoni

[[beruhigend vom Platze aus].

Landsmann, was habt Ihr?

Werni

[[beruhigend vom Platze aus].

Wer verfolgt Euch denn?

Baumgarten (zum Fischer)

[[atemlos, mit letzter Kraft].

Eilt, eilt, sie sind mir dicht schon an den Fersen!
Des Landvogts Reiter kommen hinter mir;

(Kuodi und Kuoni treten erschreckt näher.)

Ich bin ein Mann des Todes, wenn sie mich greifen.

Kuodi [ungeduldig].

Warum verfolgen Euch die Reifigen?

Baumgarten.

Erst rettet mich, und dann steh' ich euch Rede.